

Nasellbum	bruncto	Werk	Smectan
Fruchtel	penpalo	Lant	Tauto
Sacfelze	Exlo	Enstentheit	Enstomfo
Wendart	apfox	Heidenschaft	pagonbe
pfoulbe	poluis	Stat	nestan
Slange	Augis	Dorf	capmo
Notur	Aurdnis	Dinger	Spuyus
Eudere	Estureyto	Weyk	pmis
hierre	paans	Steg	lonki
Blutfleche	Glopno	Weyk	postv
Erthe	Walaho	Ezun	Cardis
Drosch	Drupenle	Erplur pmanu peni hals	
Webel	Grumbale	Erstliche De maienburg	
flige	muß		
Wucke	Tuffis		
Frutflige	pycluis		
Begenborn	Slaxr		
glade	Grims		
Gene	Sitte		
Samelc	Samus		
Weppe	Wolke		
Goelutze	Dmpilis		
Omese	Gaugis		

ALTPREUSSISCH PAGONBE

ALFRED BAMMESBERGER  
Katholische Universität Eichstätt

§1. Daß das im *Elbinger Glossar* 795 als Interpretamentum für 'Heidenschaft' bezeugte altpreußische Substantiv *pagonbe* seiner Bildung nach letztlich mit lit. *pagonybė* zu vergleichen ist, unterliegt keinem Zweifel. Einzelheiten erfordern jedoch weitere Untersuchung.

§2. Während in lit. *pagonybė* dem Bildungselement *-bė* der Langvokal *-y-* /*-i-*/ vorausgeht, ist bei apr. *pagonbe* zunächst unklar, welcher Vokal zwischen *pagon-* und *-be* stand. In neuerer Zeit sind sowohl der Kurzvokal /*-i-*/ als auch der Langvokal /*-i-*/ in Erwägung gezogen worden: Mažiulis (1966: 208) setzte für *pagonbe* eine Vorform mit *-ibė* an,<sup>1</sup> wobei der Kurzvokal seine unmittelbare Stütze im Slavischen findet.<sup>2</sup> Dagegen wendet Ambrasas (1999: 29) ein, daß der Kurzvokal /*-i-*/ bei diesen Bildungen im Baltischen sonst fehlt; Ambrasas setzt eine Form *\*pagānībė* an. Bei beiden Herleitungen muß man eine Synkope des vermutlich unbetonten Vokals annehmen. Sicherlich wäre es einfacher, eine Synkope von kurzem /*-i-*/ zu postulieren, aber auch die Annahme einer Synkope von /*-i-*/ ist für das Altpreußische nicht problemlos.

§3. Obwohl die Frage vielleicht letztlich nicht entscheidbar ist, mag es doch nützlich sein, die Herkunft des Bildungselements *-bė* etwas näher zu betrachten, weil sich dann neue Gesichtspunkte auch in dieser Hinsicht ergeben können. Neben *\*-bė* (> lit. *-bė*) erscheint im Lettischen *-ba*, so daß es naheliegt, von einer baltischen Bildung auf *\*-bā* auszugehen, die ihre unmittelbare

<sup>1</sup> Mažiulis (1996: 268 und 1996: 308) bietet reichliche Literaturangaben zu *pagonbe* und insbesondere zu dem Wort für den 'Heiden'.

<sup>2</sup> Zu Bildungen wie aksl. *družība* 'Freundschaft' (*drugū* 'Freund') siehe unten 6.

Entsprechung in slav. *-ba* findet.<sup>3</sup> Lit. *-bė* stellt gegenüber den Bildungen auf *-ba* eine Neuerung dar. Auch apr. *-be* nimmt an dieser Neuerung, die wohl durch die Produktivität des Typs lit. *žėm-ė* 'Erde' (lett. *zeme*, apr. *semmē*) in den baltischen Sprachen bedingt ist, teil.

§4. Die etymologische Erklärung des hier vorliegenden Bildungselements *\*-bā* ist durch Heidermanns (1996) wesentlich gefördert worden. Heidermanns behandelt in erster Linie die Adverbialbildungen auf got. *-ba* des Typs *bairhtaba* 'offenbar', *frodaba* 'klug, verständig', *arniba* 'sicher', *agluba* 'lästig, schwierig', *harduba*, *hardaba* 'schwer', etc.<sup>4</sup>

§5. In Bezug auf die etymologische Erklärung dieser Bildungen führt Heidermanns die früheren Vorschläge an und zeigt deren Mangel auf.<sup>5</sup> Sein eigener Vorschlag geht von der Verbalwurzel idg. *\*bhā-* (*\*bhe₂-*) 'leuchten, scheinen' aus: "Zum Verb gehört ein feminines Wurzelnomen *\*bhā-* (*\*bhe₂-*) 'Licht, Schein', das direkt in ai. *bhā-* f. 'Schein, Licht' (YV+) und als Vorderglied in *bhā-tvakṣas-* 'die Kraft des Lichtes habend' RV 1,143,3, als Hinterglied in *abhibhā-* f. 'böser Blick' RV 2,42,1 (< 'Gegen-Schein'), *vi-bhā-* 'strahlend' RV 10,55,4 enthalten ist" (Heidermanns 1996: 270). In diesem Wurzelnomen ist letztlich die Quelle für die Bildungen auf got. *-ba* zu sehen: Von der Schwundstufe *\*bh₂-* aus erfolgte eine thematische Ableitung *\*bh₂-o-* > *\*bh(ə₂)-o-* (> urg. *\*ba-*), die in adjektivischen Possessivkomposita wie gr. ἄργυφος 'weiß' und Tierbezeichnungen wie gr. ἔλαφος 'Hirsch' vorliegt.

<sup>3</sup> Die litauischen Bildungen auf *-ybė* wurden in den letzten Jahren von Ambrazas 1992 und Schmalstieg 1996 behandelt. Die grundlegende ältere Behandlung bietet Skardžius (1941: 90-99).

<sup>4</sup> Heidermanns bietet eine vollständige Auflistung aller gotischen Adverbien auf *-ba*.

<sup>5</sup> Die slavischen Entsprechungen werden bei Vaillant (1974: 381-385) erörtert. Bei der Behandlung des Suffixes *-b-* bemerkt Vaillant zu apr. *pagonbe*: "la finale *-be* peut être aussi d'origine slave et attester une extension ancienne en baltique du suffixe sl. *-(i)ba*" (Vaillant 1974: 487). Da balt. *\*-bā* sehr wohl als ererbt erklärt werden kann, scheint die Annahme einer Entlehnung aus dem Slavischen jedoch nicht nötig.

§6. Diese Herleitung ist in allen wesentlichen Punkten überzeugend. Zur Stütze seiner Erklärung weist Heidermanns auf die slavischen Bildungen auf *-ba* hin: aksl. *zūloba* f. 'Bosheit' (*zūlū* 'schlecht, böse'), *družība* 'Freundschaft' (*drugū* 'Freund'), *otroba* 'das Innere, Mutterleib' (*otri* Adv. 'innen') (Heidermanns 1996: 271). Die baltischen Formationen auf *\*-bā* (und sekundär *\*-bē*), die Heidermanns nicht erwähnt, müssen aber in diesem Zusammenhang ebenfalls genannt werden. Die von Heidermanns vorgebrachte Erklärung ist auch für sie anwendbar, und sie stellen ihrerseits eine Bestätigung für diese Erklärung dar. Es ist anzunehmen, daß das Femininum auf *\*-bā* zu ererbten thematischen Stämmen auf balt. *\*-ba-* (< idg. *\*bh(ə₂)-o-*) abstrakte Funktion annahm; *\*-bā* wurde dann zu *\*-bē* umgebildet (3.).

§7. Die Durchführung des Langvokals /-i:/ in den ostbaltischen Bildungen auf *-ibā-* wird ihren Ausgangspunkt bei Stämmen auf /-i:/ haben. Ein Rest einer älteren Bildungsschicht kann in dem Substantiv *svarbā* 'Wichtigkeit' vorliegen.<sup>6</sup> Man darf von einem thematischen Stamm *\*swor-bh-o-* ausgehen, dessen Femininum substantiviert wurde.<sup>7</sup> Das Adjektiv lit. *svarbūs* 'wichtig' folgt dem produktiven Typ der adjektivischen *u*-Stämme.

§8. Unter diesen Umständen ist es sehr wohl denkbar, daß *pagonbe* zwischen *pagon-* und *-be* den Vokal *-a-* verloren hat, wie Trautmann vorschlug: "aus *\*pagonabe*" (Trautmann 1910: 388). Wir werden dann in *\*pagonabē* (> *pagonbe*) eine Bildung erkennen, die

<sup>6</sup> Skardžius (1941: 90) nennt einige weitere Bildungen auf *-ba*, die keinen Bindevokal aufweisen, z. B. lit. *kalbā* 'Sprache'. Es ist ferner denkbar, daß die Gruppe von *garbė*, *garbā* 'Ehre, Ruhm' und *geřbti* 'ehren, achten' ebenfalls in diesen Kontext gehört; vgl. dazu die Darstellung bei Fraenkel (1962: 147).

<sup>7</sup> Zur hier vorliegenden Wurzel idg. *\*swer-* vgl. Pokorny (1959: 1151); die Sippe von lit. *svāras* 'Gewicht' wird ausführlich bei Fraenkel (1968: 949) behandelt.

chronologisch einer früheren Stufe als die ostbaltischen Formationen lit. *-yba/-ybe* und lett. *-iba* mit durchgeführtem *-ī* angehört.<sup>8</sup>

#### Literaturhinweise

Ambrazas Saulius, 1992, Lietuvių kalbos ypatybių pavadinimų darybos raida, *Lituanistica*, 3(11), 22-34.

Id., 1993, *Daiktavardžių darybos raida. Lietuvių kalbos veiksmažodiniai vediniai*, Vilnius, Mokslo ir enciklopedijų leidykla.

Id., 1999, Lietuvių ir Prūsų kalbų santykiai žodžių darybos požiūriu, *Res Balticae*, 5, 27-40.

Fraenkel Ernst, 1962, *Litauisches etymologisches Wörterbuch*, Band I, Heidelberg, Winter.

Id., 1965, *Litauisches etymologisches Wörterbuch*, Band II, Heidelberg, Winter.

Heidermanns Frank, 1996, Der Ursprung der gotischen Adverbien auf *-ba*, *Historische Sprachforschung*, 109, 257-275.

Mažiulis Vytautas, 1981, *Prūsų kalbos paminklai*, II, Vilnius, Mokslas.

Id., 1988, *Prūsų kalbos etimologijos žodynas*, 1, Vilnius, Mokslas.

Id., 1996, *Prūsų kalbos etimologijos žodynas*, 3, Vilnius, Mokslas.

Id., 1997, *Prūsų kalbos etimologijos žodynas*, 4, Vilnius, Mokslo ir enciklopedijų leidybos institutas.

Pokorny Julius, 1959, *Indogermanisches etymologisches Wörterbuch*, Bern und München, Francke.

<sup>8</sup> Weitere Abstraktbildungen auf *-be* kommen in den uns erhaltenen altpreußischen Sprachdenkmälern nicht vor, wie der *Atergo*-index bei Mažiulis (1981: 360) zeigt. Bei *glumbe* 'Hinde' (*Elbinger Glossar* 652) kommt aber eine Analyse als *\*glum-* + *be* (vgl. zum Bildungstyp gr. *ἔλαφος* 'Hirsch' [5.]) in Frage; vgl. Mažiulis (1988: 385). Unsicher ist dagegen, wie *wirbe* 'Seil' (*Elbinger Glossar* 314) aufzufassen ist (vgl. lit. *virvė*); vgl. Mažiulis (1997: 244).

Schmalstieg William R., 1996, Rez.: Ambrazas 1993, *Lituanus*, 42(1), 62-70.

Skardžius Pranas, 1941, *Lietuvių kalbos žodžių daryba*, Vilnius, Lietuvos Mokslų Akademija.

Trautmann Reinhold, 1910, *Die altpreußischen Sprachdenkmäler*, Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht.

Vaillant André, 1974, *Grammaire comparée des langues slaves*, IV: La formation des noms, Paris, Klincksieck.

#### Altpreußisch *pagonbe*

Alfred Bammesberger (Eichstätt)

Zur etymologischen Erklärung des Suffixes balt. *\*-bā/-bē*, das zur Bildung von Eigenschaftsabstrakta dient, ist letztlich von einem Wurzelnomen idg. *\*bhā-* (*\*bhe₂-*) 'Licht, Schein' auszugehen. Der Bindevokal *-ī* in lit. *-yba/-ybe* und lett. *-iba* ist sekundär durchgeführt worden. Es ist daher sehr wohl denkbar, daß in apr. *pagonbe* vor dem Suffix *-be* ein strukturell archaischerer Bindevokal *-a-* synkopiert worden ist.